84/10

Stadt Köln
Eingang 07. Dez. 2010
Büro des Stadtdirektors
02

An den
Vorsitzenden des Rates
Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Historisches Rathaus
50667 Köln

Stadt Köln
Eingang - 3. Dez. 2010
Der Oberbürgermeister

Stadt Köln
Eing. 09. Dez. 2010
Der Oberbürgermeister
Bürgeramt Innenstadt 02-11/6

Bürgerbeschwerde nach § 24 GO NRW

Köln, den 30.November 2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich möchte Sie bitten meine Beschwerde auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Begründung:

Seit 1982 gibt es regen Schriftwechsel zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern aus dem Bereich des Kwartier Latäng (Zülpicher- und Seitenstrassen) und den verschiedenen Stellen der Kommune aus Politik und Verwaltung (vom OB über RP, Oberstadtdirektor, Parteien im Rat und BV, Polizeipräsident, Gewerbeaufsichtsamt, Ordnungsamt, etc.).
Anlass ist der weiterhin kontinuierliche Ausbau von Kiosken, Restaurants, Biergärten, Einschränkung für Fußgänger auf den Bürgersteigen im Bereich der Aussengastronomie, die langfristig bekannten zum Teil unerträglichen Zustände hinsichtlich Lärm- und Geruchsbelästigungen, Vermüllung, Sicherheitsprobleme, Wildpinkler, u.v.a.m.. Probleme, die am Brüsseler Platz bei weitem noch nicht in dieser Form existieren, jedoch hier Maßnahmen eingeleitet wurden, die Wohnqualität der Anwohnerinnen und Anwohner in erheblichem Maße zu verbessern.
Die Themen Karneval und Fanfeiern sind von dieser Thematik ausgeschlossen.

Es ist augenscheinlich bis zum heutigen Tage nicht gelungen Verbesserungen im Umfeld der Anwohnerinnen und Anwohner im Kwartier Latäng (s.o.) zu verschaffen oder einige unzumutbare Erscheinungen in einem Gebiet abzustellen, welches die Wohnfunktion als grundlegende und in diesem Gebiet zu erhaltende bestätigt. Beschwerden werden von den Anwohnerinnen und Anwohnern schon lange nicht mehr wegen der teilweisen Beschimpfungen und Drohungen öffentlich gemacht da sie jedenfalls zu früheren Zeiten noch zusätzlich durch Ordnungskräfte geoutet wurden..

Als bei weitem nicht alleinstehender, leidgeplagter Anwohner bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, die folgende Anfrage in die Tagesordnung der kommenden Sitzung aufzunehmen:

1. Was sagt der zur Zeit gültige Bebauungsplan im Kwartier Latäng (nicht im Bereich des schon immer beruhigten Rathenauplatzes) bezgl. der aktuell bekannten, weiterhin zunehmenden Anzahl von insbesondere Kiosken, Kneipen, Umbau von Geschäften in Kioske bzw. Kneipen, Änderung von Geschäften in doppelstöckige Kneipen, Hinterhofbebauungen, Innenhofbiergärten, der Nichteinhaltung von Mindestbreiten der freizuhaltenden Gehwege im Bereich der Außengastronomie in den sommerlichen Abend- und Nachtstunden in der Zülpicher Strasse und Nebenstrassen, auch durch die Werbedreiecksständer, etc.?

2. Entsprechen die Lokale auch den einschlägigen sicherheitstechnischen und baupolizeilichen Vorschriften (Fluchtwege – enden in Lagerräumen, in unüberwindbare Höhe von Mauern bei Biergärten in Innenhöfen und wohin führen sie in untergeschoßigen Diskotheken und Kneipen, etc.) und in welchen Zyklen werden die von wem geprüft?

3. Welche Forderungen hat die Verwaltung an die Betreiber hinsichtlich Nachtruhe (Uhrzeit und Geräuschpegel) und wer überprüft das?
Eigenmessungen haben bis zu 102 dB(A) !!! ergeben.

4. Gibt es Ausnahmegenehmigungen bei bestimmten Anlässen für z.B. Außenlautsprecher, wenn ja für welche Betriebe, bzw. sind welche wo vorgesehen (wie gesagt Karneval und Fanfeiern ausgenommen) ?

5. Was gedenkt die Verwaltung zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner tun, um diese künftig in den Nachtstunden besser vor Lärm, Wildpinkler,

Pöbeleien u.a.m. zu schützen, da unter der bekannten Telefonnummer 221-32000 häufig niemand erreichbar ist und die Lärmstreife oft genug zu anderen Einsätzen unterwegs ist?

Als Unterzeichner weiß ich zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner hinter mir. Es sind nicht nur ältere Menschen, die irgendwann einmal Nachtruhe haben wollen, denn es gibt auch Menschen, die im Veedel wohnen, einer geregelten Arbeit nachgehen und auf ein paar Stunden Nachtruhe angewiesen sind.

Gern bin ich auch bereit, selbst mündlich Rede und Antwort zu stehen.

Mit freundlichen Grüßen